

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 146.

Sonntag, den 26. Mai.

1833.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 21. Mai gehaltenen sechszehnten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der vorsitzende Vorsteher (Herr D. Barkhausen) die heutige Sitzung mit der Aufnahme zweier neuer Mitglieder und mit Namhaftmachung der Gäste. Sodann erstattete derselbe Bericht über den Fortgang des den Vorstehern obliegenden Einladungsgeschäfts. Er bemerkte, daß nunmehr an sämtliche Herren Stadträthe und Stadtverordnete, an die löbl. Innungen und an den Handelsstand, die Kramerinnung, den Verein der Buchhändler, so wie an folgende Gesellschaften:

- die ökonomische Societät,
- polytechnische Gesellschaft,
- medicinische =
- naturforschende =
- deutsche =
- Schützengesellschaft

Einladungen ergangen seyen. Dadurch seyen sie sowohl als Gesellschaften, als auch in ihren einzelnen Mitgliedern zum Beitritt aufgefordert. Außerdem sollen noch einzelne Personen, welche sich durch gemeinnützige Bestrebungen bereits Verdienste erworben, oder deren Beitritt besonders wünschenswerth erscheine, besonders eingeladen werden. Sollte dabei der Eine oder der Andere übergangen seyn, welcher eine solche Einladung verdient zu haben glaube, so wolle er hier gleich öffentlich aussprechen, daß dieß nicht als eine Zurücksetzung, oder als ein Zeichen des weniger willkommenen Beitritts zu betrachten sey. Jeder, welcher Sinn für gemeinnütziges Streben habe, müsse dem Vereine herzlich willkommen seyn. Bei

dem freundlichen und wohlgemeinten Entgegenkommen von Seiten des Vereins sey zu hoffen, daß man dasselbe durch eine wohlwollende Aufnahme der Einladungen erwidern werde. Die Zwecke, welche der Verein verfolge, seyen ja rein und gut; es seyen diejenigen, für welche ein jeder gute Staatsbürger schon als solcher wirken müsse. Nur durch das Zusammentreten Vieler, nur durch Vereinigung vereinzelter Kräfte sey aber eine erfolgreiche Wirksamkeit möglich. Daher das Bedürfnis zur Bildung von Vereinen, welches mit fortschreitender Cultur sich immer mehr geltend machen werde und schon in unserer Zeit gerade jetzt besonders lebendig hervortrete. Nicht bloß in Sachsen sey dieselbe Idee, ganz unabhängig von einander, an verschiedenen Orten, z. B. in Großenhayn, in Annaberg u. s. w., entstanden und verwirklicht, sondern auch in einem Nachbarstaate Sachsens, in Böhmen, auf dessen Culturstufe man bis dahin stolz herabzusehen gewohnt gewesen, habe sich ein Verein zur Ermunterung des Gewerbegeistes gebildet. Es seyen darüber bereits in einer frühern Sitzung einige Notizen mitgetheilt, heut wolle er dem Vereine die actenmäßige Geschichte der Begründung und Wirksamkeit dieses Vereins als einen geringen Beweis seiner Liebe und mit der Bitte überreichen, sich die rege Thätigkeit, mit welcher der erwähnte Verein fortschreite, zum aufmunternden Beispiele dienen zu lassen. Die Hilfsquellen, welche diesem ebenfalls noch im Entstehen begriffenen Vereine zu Gebote stehen, seyen allerdings viel bedeutender, als die unsrigen. Allein wir zählen mehr auf die moralischen, als pecuniären Kräfte. Deshalb sey auch der jährlich von jedem Mitgliede zu entrichtende Beitrag auf die unbedeutende Summe von sechs Groschen in dem provisorischen Reglement festgesetzt. Man sey

dabei von dem Grundsatz ausgegangen, daß ein kleiner Beitrag, der Niemanden drücke, von Vielen, einem großen von Wenigen weit vorzuziehen sey, da man dadurch auf doppelte Weise gewinne, indem man mit jedem Mitgliede, welches dadurch zum Beitritt bewogen werde, zugleich einen Kopf und zwei Hände mehr zur Förderung gemeinsamen Wirkens erhalte. Ueberdem entstehe daraus der Vortheil, daß sich der Verein nicht bloß auf die höhern und wohlhabenden Stände beschränke, sondern durch den Beitritt von Mitgliedern aus allen Ständen einen sehr erspriesslichen Ideenaustausch erleichtere. — „Möchte uns“, so schloß der Vorsitzende seinen Vortrag, „bei unserm redlichen und uneigennütigen Wirken nicht Vorurtheil, engherziger Kastengeist und kleinliche Eifersucht die Erreichung des heilbringenden Zieles erschweren. Wir verfolgen ja Alle denselben Zweck und treffen in dem schönen Streben, welches die Brust jedes tüchtigen Staatsbürgers durchdringen muß, in dem Streben nach Gemeinwohl, zusammen. Ohne dieses, ohne das Wohl des Ganzen, kann auch das Wohl des Einzelnen nicht bestehen.“ —

Nach dem gehaltenen Vortrage legte der Vorsitzende der Gesellschaft ein Circular vor, welches ihm mit der Bitte zugestellt sey, es dem Vereine zu übergeben. Es betraf die von Herrn Carl Fischer in Erwinhof bei Eilenburg neu errichtete Eisengießerei. Er bemerkte dabei, daß aus dem begleitenden Briefe erfreulich zu bemerken sey, welchen Zutrauens sich der Verein bereits erfreue, daß aber das neu begründete Etablissement einem oft gefühlten Bedürfnisse abhelfe, alle Beachtung verdiene und auf die hiesige Gegend wohlthätig zurückwirken könne. Ein Mitglied überreichte endlich noch dem Vereine eine gedruckte Nachricht von dem Fortgange und der jetzigen Einrichtung der Sonntagschule zu Großenhayn, so wie von dem daselbst gebildeten Gewerbevereine, und sodann wurde zu den auf heute angemeldeten 3 Vorträgen geschritten. Der erste betraf eine neue Vorrichtung zum Schwimmen. Der Vortragende (Herr Gärtlermeister Kottig) bemerkte, daß die herannahende Badezeit ihn veranlaßt habe, auf die Verbesserung der gewöhnlichen Bade- und Schwimmapparate zu sinnen, da die bisher zu diesem Zwecke in Anwendung gebrachten Vorrichtungen theils ihrem Zwecke nicht entsprächen,

theils gefährlich im Gebrauche seyen. Er glaube, daß ein solcher Apparat nicht nur die vollkommenste Sicherheit, sondern auch die Freiheit, sich willkürlich zu bewegen und bald hoch, bald niedrig im Wasser zu schwimmen, gewähren müsse. Um beides zu erreichen, habe er, nach seiner Idee, ein Modell verfertigt, welches er dem Vereine gegenwärtig zur Prüfung vorlegen und zum Geschenke machen wolle. Dasselbe bestehe aus mehreren hohlen luftdicht verschlossenen Blechgefäßen (wofür auch andere wasserdichte Stoffe genommen werden könnten), welche durch zwei Stäbe zusammengehalten und nach Belieben gestellt und aus einander genommen werden können. Es solle gewissermaßen ein Ross vorstellen und habe daher Sattel und Steigbügel. Man habe dasselbe vollkommen in seiner Gewalt und könne es im Wasser tummeln, wie, und so lange man Lust habe. Es wurde darauf der Apparat in eine große Schüssel mit Wasser gesetzt, seine Eigenschaften geprüft und über verschiedene noch anzubringende Veränderungen manigfache Unterhaltung geführt. Die Idee, wie die zweckmäßige Ausführung, fand viel Beifall. Der Verfertiger erklärte, daß er sich ein Vergnügen daraus machen werde, für Jemanden, der einen solchen Apparat im Großen zu besitzen wünsche, denselben zu verfertigen. — Hiernächst hielt ein anderes Mitglied, Herr Heise, Privatgelehrter, einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Eisenbahnen und Dampfwagen\*), und versprach am Schlusse, daß er in einer der nächsten Versammlungen noch einige Worte über die Fortschritte der Dampfwagen in England, besonders über die Anwendung derselben auf gewöhnlichen Straßen, hinzufügen werde, da ihn die Kürze der Zeit für jetzt eine weitere Ausführung nicht gestattet habe. — Endlich wurde noch ein verbesserter Apparat zum Kaffeebrennen vorgezeigt, welcher den Zweck hatte, die Hitze mehr zusammenzuhalten und zu gleicher Zeit die den Brenner Drehenden gegen die lästige Hitze zu schützen. Es wurde dabei von einem Mitgliede bemerkt, daß ihm in Hamburg bereits ähnliche Vorrichtungen vorgekommen, welche, seiner Meinung nach, durch oben angebrachte Klappen zum gänzlichen Zulegen noch zweckmäßiger seyen. Man fand diese Verbesserung sehr angemessen, so wie den ganzen

\*) Wird nachträglich mitgetheilt werden. D. R. e. b.

Apparat höchst nützlich. Darauf wurde die Sitzung geschlossen \*); nachträglich indeß noch einem Mitgliede, welches die Gesellschaft mit einem von ihm gefertigten Schranke zur Aufbewahrung der Bücher, Acten und bis jetzt vorhandenen Modelle, überrascht hatte, ein herzlicher Dank gesagt. —

\*) Anm. d. Secr. Die nächsten Dienstag zu haltende Sitzung ist, wie von nun an immer, eine Treppe hoch im Classiq'schen Kaffeehause.

### Stadttheater.

Freitag, den 24. Mai 1833.

Don Juan. — Die heutige Vorstellung der unvergänglichen Mozart'schen Schöpfung erhielt einen besondern Glanz durch das Auftreten der Mad. Fischer vom Hoftheater in Karlsruhe. Diese treffliche Sängerin trat in der Partie der Anna den Cyclus ihres Gastspiels an. Möchte derselbe nicht zu bald enden! Mad. Fischer verbindet in ihrer Stimme Anmuth und Stärke, Gewandtheit und Bravour. Eine schöne Zugabe

ist ihr geschicktes Spiel und ihre angenehme Persönlichkeit. Sie lieferte uns in der schwierigen Partie ein vollendetes, abgerundetes Ganze, und hinterließ einen wohlthuenden Eindruck. Leider wurde derselbe durch die klägliche Besetzung der Partie der Etoile zu öft gestört. Dem Herrmann ist dieser Rolle in keiner Beziehung gewachsen. Sie führte sie nicht zu Ende. Hätte sie sie doch gar nicht angefangen. Mad. Hahn, welche in der letzten Scene für sie erschien, erwarb sich dadurch alle Ansprüche auf die Dankbarkeit des Publicums, welches auch durch Beifallsbezeugung zu erkennen gab, daß es die Gefälligkeit der braven Sängerin zu schätzen wußte. Wäre sie doch gleich von Anfang an erschienen; ein allgemeines Uergerniß würde dadurch vermieden seyn. Herr Eichberger, Herr Hauser und Herr Berthold, so wie Mad. Krabe, verdienen rühmliche Erwähnung. Das bekannte Duett zwischen Zerline und Don Juan: „Reich mir die Hand“ u., wurde gut gesungen, das herrliche Champagnetlied da capo gerufen. Das Haus hätte voller seyn können. Mad. Fischer wurde gerufen.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

### Vom 18. bis 24. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 18. Mai.

- Eine Frau 53 Jahr, Hrn. Joh. Gottlieb Rothe's, Bürgers und der Kammmacher-Innung Obermeisters Ehefrau, am Rauze; starb an der Magenverhärtung.  
 Ein Mann 48½ Jahr, Gottlob Theodor Seebe, der Buchdruckerkunst Besißner, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.  
 Eine unverh. Frauensperson 68½ Jahr, Susanne Marie Bechmann, Versorgte, im Georgenhause; st. an Altersschwäche.  
 Ein todtgeb. Knabe, Joh. Gottlob Lebrecht Schade's, Ballenbinders Sohn, im Brühl.  
 Ein unehel. Mädchen 3½ Jahr, Wilhelminen Henrietten Lehmann, Einwohnerin Tochter, in der Johannisvorstadt (Friedrichstraße); st. an Krämpfen.

Sonntags, den 19. Mai.

- Ein Mann 51 Jahr, Hr. Karl August Martin Schneider, Kaufmann aus Magdeburg, vor dem Halle'schen Pfortchen; st. am Nervenschlage. Ist zur Beerdigung nach Magdeburg abgeführt worden.  
 Eine unverh. Frauensperson 32 Jahr, Johanne Volkell, aus Braunau in Böhmen gebürtig, in der homöopathischen Heilanstalt; st. am Nervenfieber.  
 Ein Mädchen 32 Wochen, Hrn. Pellegrino dal Martello's, Bürgers und Weinhändlers Tochter, in der Katharinenstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.  
 Ein Mädchen 14 Wochen, Friedrich Gustav Schneider's, Hausmanns Tochter, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.

Montags, den 20. Mai.

- Ein Mann 66½ Jahr, Hr. Herrmann Wilhelm Müller, Protonotar. bei dem Königl. sächs. Consistorium, am Thomaskirchhofe; st. an der Brustwassersucht.  
 Ein Mann 65 Jahr, Hr. Martin Borscher, Kunstgärtner, in Pfaffendorf; st. am Schlagflusse.  
 Eine Frau 63½ Jahr, Johann August Voigt's, verabschiedeten sächs. Corporals Ehefrau, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.  
 Eine Frau 31 Jahr, Joh. Gottlob Ackermann's, Handarbeiters Ehefrau, im Jakobshospital; st. an der Wassersucht.  
 Ein unehel. Knabe ½ Jahr, Johannen Karolinen Knacke, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt (Webergasse); st. an einer Drüsenkrankheit.

Dienstags, den 21. Mai.

- Eine Frau 72 Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Herrmann's, Bürgers und Tischlermeisters Ehefrau, im Brühl; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 67½ Jahr, Johann Gottlob Andreas Fiedler, der Schriftgießerkunst Besizer, am Grimma'schen Steinwege; st. an der Magenverhärtung.

Ein Mann 44 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Kuhn, Bürger und Musikus, am Mühlgraben; st. an der Brustentzündung.

Ein Mann 42½ Jahr; Hr. Karl Adolph Wilhelm Gotthardt, Bürger und Schneidermeister, in der Petersstraße; st. am Nervenschlage.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hr. Heinrich Lückert's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Schloßgasse; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Mädchen ¾ Jahr; Hr. Heinrich Ferdinand Breiter's, herzoglich weimarischen Hofgärtners Tochter, in der Hintergasse; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 6½ Jahr, Johann Gottlob Seidler's, der Buchdruckerkunst Besizers Sohn, in der Quergasse; st. am Zehrfieber.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Joh. Friedrich Faulmann's, Schlossergesellen's Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 22. Mai.

Eine Frau 72½ Jahr, Hr. Johann Christoph Munkelt's, vormaligen kurfürstl. sächs. Generals Accis-Einnehmers zu Stollberg bei Chemnitz, Witwe, im Brühl; starb an Entkräftung.

Ein Mann 73 Jahr, Joh. Gottfried Hennig, Wagenwächter, im Brühl; st. an einer nervösen Grippe.

Eine unverh. Frauensperson 52 Jahr, Johanne Friederike Topf'schall, gewesene Dienstmagd, im Jakobshospital; st. an der Wassersucht.

Ein Mädchen 6 Jahr, Hr. Traugott Lebrecht Pessche's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, versorgte, im Georgenhanse; st. an der Abzehrung.

Ein Mädchen 8 Tage, Hr. Joh. Christian Kranz's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Burgstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 23. Mai.

Eine Frau 60½ Jahr, Hr. Joh. Adam Ludwig Koss's, Bürgers, Victualienhändlers und Hausbesizers Ehefrau, im Klitschgäßchen; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mann 42 Jahr, Heinrich Gottfried Teubner, Maurergeselle, in der Burgstraße; starb an einer Unterleibsentzündung.

Eine Frau 42½ Jahr, Gottlob Seidel's, Handarbeiters Ehefrau, in der Johannisgasse; st. an Sichtsuffällen.

Ein Junggeselle 23½ Jahr, Friedrich Eduard August Kaul, Markthelfer, in der Ulrichsgasse; st. an den Blattern.

Ein Knabe 2 Jahr, Conrad Heinrich Hartmann's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 1 Jahr, Christian Friedrich Ignier's, Handarbeiters Tochter, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Freitags, den 24. Mai.

Ein Mann 59 Jahr, Hr. Balthasar August Wilhelm Gatter, Lehrer der Zeichnungskunst, im Jakobshospital; st. an Entkräftung.

Eine Frau 42 Jahr, Hr. Joh. Gottfried Köppe's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Brühl; st. am Zehrfieber.

Eine unverh. Frauensperson 28 Jahr, Johanne Rosine Schlegel, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. an der Wassersucht.

Eine unverh. Mannsperson 26 Jahr, Friedrich Wilhelm Schrötel, versorgter, im Georgenhanse; st. an der Abzehrung.

12 aus der Stadt. 17 aus der Vorstadt. 3 aus dem Georgenhanse. 4 aus dem Jakobshospital.

1 aus der homöopathischen Heilanstalt. Zusammen 37.

Vom 17. bis 23. Mai sind geboren:

14 Knaben. 6 Mädchen. Zusammen 20, worunter 1 todtgeb. Knabe.

### Kalte und warme Bäder in Gerhards Garten.

Auch diesen Sommer ist anständigen Personen beiderlei Geschlechts der Gebrauch des Fußbades im Badehanse des genannten Gartens gegen Billets überlassen, welche im Erdgeschoß der Wohnung des Besizers, in Duzenden zu 3 Gr., einzeln zu 4 Gr. das Stück, zu lösen sind. Zu warmen Bädern in kupfernen Wannen sind im nämlichen Local einige elegante und bequeme Zimmer eingerichtet. Der Gebrauch dieser warmen Bäder steht, gegen gleichen Orts zu

lösende Karten, die einzeln 7 Gr., in ganzen oder halben Duzenden, bis 1. Mai 1834 gültig, 6 Gr. kosten — nicht minder dem Gebrauche des gebildeten Publicums offen.

Bei beiden wird auf Ordnung und Reinlichkeit gesehen und für pünktliche und schnelle Bedienung Sorge getragen werden.


**Weinverkauf.** Eine Partie ganz gut gehaltene Ruppertsberger und Forster Traminer 1822r Weine sollen von heute an in ganzen und halben Stückfässern, Ohmen und Eimern ganz billig verkauft werden in der goldnen Gans, woselbst die Proben aus den Fässern genommen werden können.

**Verkauf.** Eine leichte Communalgardenslunte ist zu verkaufen in Nr. 656 e, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Ein Schreibtisch und mehrere gut gehaltene Meubles sollen billig verkauft werden in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Regelkugeln von Pockholz, wie auch zinnerne Compositionsöhne in allen Größen, erhält man in Kochs Hofe, erstes Gewölbe vom Markte herein linker Hand.

**Zorgauer Zwieback.** Wo ist der echte — Zorgauer Zwieback zu haben? — Bei dem Kuchenbäcker Triebel auf dem Brandvorwerke.

 Das von Renard erfundene und sicherste Mittel gegen die Motten, das Glas 2 und 4 Groschen, bei E. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

## Vorzeichnung in Wäsche,

nebst Modelltücher, werden schnell und billig gefertigt bei Heinrich Thiele, in der goldnen Sonne an der Rosenthaler Brücke.

**Geld-Gesuch.** 1000 Thlr. preuß. Cour. werden gegen Abtretung des ersten und einzigen Consenses (Hypothek) auf ein im Herzogthume Sachsen gelegenes Grundstück, welches ein eben so wohlhabender als ordnungsliebender Zinszahler besitzt, sofort gesucht. Die Zinsen à 5 Proc. werden pünktlich durch Weß-Kausleute hier abgeführt, und die Documente können eingesehen werden. Das Nähere unter Adresse M. M. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Haus zu kaufen gesucht,** welches gut im Gebäude, und in der Nähe des Markts oder des Brühl's gelegen gewünscht wird, in dem ungefähren Preis von 6 bis 14,000 Thlr., durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Gesucht wird ein zwei- oder vierrädriger Karren zum Wasserfahren,** in der Glockenstraße Nr. 1.

**Gesucht wird eine nicht zu große Drehbank.** Mit B. A. bezeichnete Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Eine junge Witwe, Besizerin eines Gasthofs, nebst zwei Hufen Land, der Gasthof an einer der vorzüglichsten Chaussees in Sachsen, sucht einen Theilnehmer oder Liebhaber zu ihrer Geschäftsführung mit einigem Vermögen. Alles Nähere ertheilt J. G. Otto, Inhaber des conc. Geschäfts-Comptoirs, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn.

**Gesucht wird ein Marqueur,** welcher sogleich antreten kann, in der goldnen Bregel, am Roßplatz Nr. 905.

**Gesucht wird zu Johanni eine geschickte Köchin** durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Preußergäßchen Nr. 24, erste Etage.

**Gesuch.** Ein Mann von 30 Jahren, welcher rechnen und schreiben kann, auch über seine Redlichkeit gewiß glaubhafte Atteste beibringen kann, sucht als Bedienter, Markthelfer u. sein Unterkommen. Hierauf reflectirende Herrschaften werden ergebenst ersucht, ihre Adresse unter A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht wird von einer anständigen Frauensperson,** welche in den feinen weiblichen Arbeiten die nöthigen Kenntnisse besitzt, ein Unterkommen als Ladenmädchen, Jungemagd u. oder auch bei einer einzelnen Dame, um die häuslichen Verrichtungen zu leisten. Wer auf dieselbe reflectirt, wird ersucht, seinen Namen und Wohnort in der Expedition dieses Blattes anzufügen.

**Gesuch.** Ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und gute Atteste aufweisen kann, wünscht zu Johanni einen ähnlichen Dienst, oder auch zur Wartung der Kinder. Nähere Auskunft wird ertheilt auf der Neugasse Nr. 1189 parterre.

**Vermiethung.** Ein kleines Logis eine Treppe hoch ist von jetzt an an eine stille Person für 14 Thaler auf der Hintergasse in Nr. 1228 zu vermieten.

**Vermiethung.** In Nr. 786 an der Promenade ist eine recht nette, reinliche Wagenremise, wo 3 Wagen Platz haben, was auch zu einer trocknen Niederlage sich eignet, billig zu vermieten und das Nähere bei dem Besitzer zu erfragen.

**Vermiethung.** In Quandts Hofe auf der Nicolaistrasse ist im Hofe 2 Treppen hoch eine Wohnung von zwei Stuben und einer Kammer, nebst allem Zubehör, zu Michaeli a. c. zu vermieten, und das Nähere darüber in der Handlung daselbst zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine recht freundliche Stube nebst Alkoven ist sogleich sehr billig an einen oder zwei Herren zu vermieten. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 276, 2 Treppen hoch vorn heraus.

**Vermiethung.** In Nr. 240 ist ein kleines Familienlogis von Johanni an, und in Nr. 408 das große Gewölbe, nebst Schreibstube und Messlogis, von der Michaelmesse d. J. an zu vermieten, und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube vorn heraus, nebst Alkoven, ist zu Johanni in der Grimma'schen Gasse zu vermieten, und deshalb anzufragen in Nr. 611, Friedels Haus, vierte Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis für ein Paar stille Leute, und zu Johanni zu beziehen. Zu erfragen Nicolaistrasse Nr. 563 parterre.

Zu vermieten sind noch billig zwei Sommerlogis mit tapezirten Stuben, so wie mit oder ohne Wagenremise, nebst entweder dem ganzen Mitgebrauch eines cultivirten Gartens, oder auch zu alleiniger Verfügung stehender verschlossener Abtheilungen. Das Nähere zu erfahren entweder beim Besitzer und Kunstgärtner Herrn Abst zu Wahren selbst, oder auch hier in der Fabrik der Leipz. Glanzwische, Quergasse, Holbergs Haus, bei Fr. Huhn.

Zu vermieten ist nahe am Markte eine dritte Etage vorn heraus, von 3 Stuben nebst Zubehör, für 100 Thlr., durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**Bekanntmachung.** Einem hochgeehrten Publicum zeige hiermit höflichst an, daß ich vergangene Ostern die Schenkswirthschaft der großen Funkenburg übernommen habe. Für den mir gütigst erwiesenen Besuch in dem verlassenen Locale sage ich meinen ergebensten Dank, mit der Bitte, mich in dem neuen recht oft zu beehren. Stets werde ich bemüht seyn, mit guten Speisen und Getränken aufwarten zu können, um desto mehr ihres gütigen Zuspruchs mich zu erfreuen. Leipzig, den 22. Mai 1833.  
Ferd. Becker, sonst Wirth zur kleinen Funkenburg.

## Im grossen Kuchengarten

ist das dritte Morgen-Concert den zweiten Feiertag von 5 Uhr bis  
1/8 Uhr. vcrw. Händel.

**Concert-Anzeige.** Daß heute das Musikchor des ersten Schützenbataillons mit Concertmusik in meinem Garten unterhalten wird, macht hiermit bekannt und bittet um zahlreichen Zuspruch  
Möckern, den 26. Mai 1833. Fr. Braunschweiger.

## Einladung.

Künftigen Dienstag, als den 28. Mai, halte ich einen Allerleischmaus, wozu ich alle meine wertheften Freunde, Gönner und Bekannte ganz ergebenst einlade.  
Connewitz, den 26. Mai 1833. J. G. Diehschold, Gastwirth.

**Ergebenste Einladung.** Dienstag, den 28. Mai, lade ich alle meine Gönner und Freunde zu Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken, höflichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

**Ergebenste Einladung.** Daß die Feiertage hindurch von einem gut besetzten Orchester Tanzmusik gehalten wird, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen. Für gut gehaltene Biere, nebst kalten und warmen Getränken, ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bittet  
Löbzig, den 25. Mai 1833. J. C. Kolden.

## Kunst-Anzeige der malerischen Zimmerreise,

Salon Nr. 1 an Herrn Reimers Garten.

Daß das von mir erst kürzlich vollendete Panorama von Leipzig mit seinen Umgebungen, nebst dem Panorama von Konstantinopel und den beigeestellten 9 Dioramen und Kosmogrammen, nur noch bis morgen, den 27. Mai, zum allerletzten Male, ohne allen Widerruf, und zwar bei zur Hälfte gestelltem Preise à Person 4 Gr., Kinder die Hälfte, zu sehen ist, solches zeige ich einem hochzuverehrenden Publicum hierdurch ergebenst an, mit der Bitte, mich die kurze Zeit meines Hierseyns noch recht zahlreich zu beehren.

Antonio Sacchetti.

Der Salon ist von Morgens 8 Uhr bis zur Abenddämmerung geöffnet.

**Panorama von Paris** ist nur noch bis den letzten Pfingstfeiertag zu sehen. Der Eintrittspreis ist 4 Groschen.

### Zur Nachricht an das Publicum.

Man sieht sich genöthigt, das den Garten zu Cythra besuchende Publicum daran zu erinnern, daß der Eintritt in demselben ihm nur gestattet ist, es ihn also nicht als einen öffentlichen Garten im gewöhnlichen Sinne des Wortes zu betrachten, und daher sich streng den ganzen Anordnungen zu fügen hat, die von dem Besitzer zu seiner Erhaltung und Schonung getroffen worden sind.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand mit eignem Wagen sucht einen Reisegesellschafter nach Kassel oder Frankfurt a. M. Näheres im Hotel de Saxe Nr. 5.

Stehen geblieben ist am 22. d. M. in meinem Verkaufslocale ein Regenschirm. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen bei mir in Empfang nehmen.

Lorenz Künzel, Schneidermeister, Grimma'sche Gasse Nr. 590.

Verloren wurde in den Abendstunden des 24. Mai vom Johannis-Hospitale bis zur grünen Schenke 4 französische Pultschlüssel. Der ehrliche Finder wird innigst gebeten, sie gegen eine Belohnung abzugeben im Gewölbe des Herrn Ludwig Zangenberg, in der Grimma'schen Gasse Nr. 592.

Anfrage. Was berechtigt Herrn A...t, sich über meine Handlungen aufzuhalten, und hat er vielleicht vergessen, wie gut ihm jener, den er blinder Friede naante, gesehen und gepr...t hat?

Anfrage. Warum blieb denn bei der vorgestrigen Aufführung des Don Juan unter andern auch das große herrliche Sertet im zweiten Acte weg? Schmerzlich empfanden diese Hinweglassung mehrere Verehrer Mozart's.

An Fräulein R. —. Bald naht für mich der schreckliche Tag, wo Sie, Geliebte meines Herzens, Leipzig, zwar nur auf einige Monate, doch für mich zu einer Ewigkeit werdenden Zeit, verlassen wollen, ohne daß ich Ihnen ein mündliches Lebewohl sagen, ohne Ihnen die Gefühle entdecken zu können, welche meine Brust beklemmen. Darum Theuerste ergeht an Sie mein heißes Flehen, mir Gelegenheit zu geben, wenn und wo ich Sie sprechen kann.

\* \* \* Schon viel zu lange beobachte ich auf Kosten meines Ehrgefühls eine schweigende Gelassenheit. Setzt bitte ich ernst und zuversichtlich, sich der Wiederholungen eines empörend ungezogenen Betragens gegen mich, wozu ich doch nie Veranlassung gab, fortan zu enthalten. — Gleichzeitig fühle ich mich gedrungen, eine so irrig als lächerliche Meinung zu entkräften, und erkläre, daß ich niemals so befangen war, mir als schillernden Seifenblasen ein Ideal meiner Wünsche zu bilden.

\* \* \* Gestrige Annonce: Nota bene — wird nur der Verfasser nicht unsinnig finden. Wenn man einen horrenten Nutzen nicht bezahlen will, braucht man keineswegs in Hinsicht des Selbes genirt zu seyn. Wer für leichte Waare 33½ Procent mehr-Profit nimmt, als die Concurrenten für gute Waare, kann sich nicht wundern, wenn man sich veranlaßt fühlt, die billige Bedienung vorzuziehen.

\* \* \* Hin ist hin, und todt ist todt; wozu also eine mündliche Mittheilung? Machen Sie mir doch das Herz nicht so schwer, sonst bleibt die Mühe, die es mich kostet, Ihr treuloses Bild aus meiner Seele zu verdrängen, ewig fruchtlos.

II.

## Thorzettel vom 25. Mai.

### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Stud. Hölke, v. hier, v. Dschag zurück.  
 Fr. D. Schiemann, v. Mitau, pass. durch.  
 Auf der Dresdner Diligence: Fr. Steuer-Einnehmer  
 Wiebig, nebst Frau, v. Weissen, pass. durch, und Frau  
 D. Goldhorn, von hier.  
 Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Fr. Optm. v. Wangel, v. Liegnitz, pass. durch.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
 Fr. Baron v. Münchhausen, v. Steinburg, pass. durch.  
 Fr. Rfm. Schmidt u. Mad. Umbach, von hier.  
 Fr. Amtsprotocollant Albricht, v. Dresden, in Nr. 420.  
 Fr. Cand. Kerschmar, v. Döhlen, bei Scherzer.  
 Fr. Geh. Justiz-Rathin Groß, nebst Tochter, v. Dresden,  
 in ihrem Hause.

Fr. Stud. Bahr, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Hblgsh. Gräsel, v. Wien, unbestimmt.  
 Fr. Stud. Rosentrang, v. hier, v. Zittau zurück.  
 Fr. Bacc. Müller, v. Dresden, bei Müller.  
 Fr. Rfm. Müller, von hier.

Fr. Musiklehrer Hering, v. Dresden, in Nr. 40.

Auf der Dresdner Gilpost: Fr. D. Haase, v. hier, v. Dres-  
 den zurück, Fr. Lieut. v. Falkenstein, v. Burzen, im  
 bl. Ros, Mad. Ermel, v. Medewisch, pass. durch,  
 Fr. Partic. Weiß, Fr. v. Pannewitz u. Fräul. v. Jan-  
 thier, v. Dresden, in St. Berlin, Fr. Capellmstr. Rei-  
 siger, v. Dresden, pass. durch, Dem. Bäh, v. Dschag,  
 pass. durch, Fr. D. Weiß, v. hier, Fr. Sanzlei-Secret.  
 Penneberg, v. Braunschweig, pass. durch, Fr. Rfm.  
 Isler, v. Brüssel, im Hotel de Saxe, Fr. Buchhldr.  
 Heinrichshofen, v. Magdeburg, im Hotel de Russie,  
 Fr. Geh. Rath v. Rothow, v. Dresden, im H. de Saxe,  
 Fr. Ober-Factor Märten u. Fr. Mädchen-Lehrer Hen-  
 der, v. Weissen, bei Gräse u. Sturm, Fr. Rector  
 Scholz u. Fr. Hblgskreis. Strothoff, v. Reife u. Bres-  
 men, im Hotel de Russie.  
 Fr. Inspector Hännig, nebst Gattin, v. Herrnhut, im  
 Hotel de Baviere.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Stud. Rohde, v. Halle, im Hotel de Pol.  
 Fr. Rentant Dreßler, v. Köthen, in der g. Sonne.  
 Frn. Kfl. Schmidt u. Hoffmann, v. Magdeburg u. Lon-  
 don, im Hotel de Russie u. Hotel de Baviere.  
 Fr. Bergen, v. Altona, unbestimmt.  
 Fr. Postath Kählenthal, nebst Familie, von Berlin, bei  
 Sandtmann.

Mtes. Beckmann, nebst Schwester, u. Jacobi, v. Hamburg,  
 bei Beckmann.

Fr. Broune, königl. engl. Gesandter, v. Berlin, pass. d.  
 Auf der Magdeburger Post, ¼ 4 Uhr: Mad. Zriebel und  
 Dem. Conrad, v. Magdeburg, pass. durch.

Auf der Magdeburger Gilpost, ¼ 4 pr. Lederhldr. Zaidke,  
 a. Dresden, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Fr. Rfm. Frisch, v. Halle, u. Fr. Hblsm. Ficker, von  
 Bernsbach, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dem. Supprian u. Fr. Stud. Fock, v. Halle, unbest.  
 Frn. Stud. Hille, Schade u. Degner, v. Halle, im Palm-  
 baume.

Frn. Kfl. Samke u. Overlach, v. Helmstädt, im H. de Pol.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Lehrer Reiser, v. Hohenrode, pass. durch.  
 Fr. Stud. Buhlmann, v. Halle, unbestimmt.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Fr. Rfm. Königs-  
 berger, v. Fürth, unbest., Fr. Hugo, v. Schleubitz, in  
 St. Berlin, Fr. Prof. Valentini, v. Berlin, bei Buch-  
 händler Barth, Fr. Rfm. Koblitz, von Potsdam, in

Nr. 953, Fr. Zimmermstr. Boretsch u. Fr. Rfm. Hblsch,  
 v. Berlin, im Hotel de Baviere, Fr. Balwyn, engl.  
 Officier, v. London, unbest., und Fr. Commis Engel-  
 mann, v. hier, v. Berlin zurück.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Fr. Müller  
 Römer, v. Halle, unbest., Fr. Graf Broddorff-Schney,  
 v. Kopenhagen, im Hotel de Saxe, Fr. Dber-Anw.  
 Lang, v. Reitein, im Hotel de Pol., u. Fr. Kaufm.  
 Scheffele, v. Stuttgart, in St. Berlin.

Fr. Commerzien-Rath Schwendy, nebst Gattin, v. Berlin,  
 im Hotel de Prusse.

Fr. Rector Richter, nebst Familie, v. Dessau, bei Richter.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Def. Edelmann, v. Werblitz, im rothen Krebs.  
 Fr. Secret. Leitenlerz, v. Bitterfeld, pass. durch.

### Kantstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Freiherr v. Eschen u. Fr. Borries, von Hanau, im  
 Hotel de Saxe.

Fr. Meier, Geh. Sanzlei-Rath, von Hannover, im Hotel  
 de Baviere.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 4 Uhr.  
 Fr. Postsecret. Weber, nebst Frau, v. Merseburg, pass. d.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, um 8 Uhr.  
 Fr. Dber-Referend. Pfotenbauer, v. Raumburg, im g. Adler.

Frn. Stud. Lahn, Schönsfeld, Schröder, Dittmar, Kul-  
 mann, Zeidler u. Frauendorf, v. Jena, unbestimmt.

Fr. Domberrin v. Bodenhausen, v. Merseburg, pass. d.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. v. Könniger, nebst Familie, v. Merseburg, pass. d.  
 Fr. Hblgskreis. Friedenberg, v. Frankf. a. M., im H. de Bav.

Fr. Henrion, v. Commercy, unbestimmt.  
 Fr. Kammer-Commiss. Paschke, nebst Familie, v. Raumb-  
 burg, pass. durch.

Fr. Prof. Tischbein u. Fr. Hblgskommiss. Kunze, v. hier,  
 v. Krosen zurück.

Fr. Hblgshbuchhalter Bruner, v. Berlin, pass. durch.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Schullehrer Ehrhardt, v. Neusalza, bei Darnstädt.  
 Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

Frn. Stud. Steudtmann u. Zettel, v. Jena, im Hute.  
 Fr. Cand. Schweizer, v. Zürich, unbest.

### Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Amtshptm. v. Beld, v. Zwickau, im Hotel de Prusse.  
 Fr. Schreiblehrer Ammon, v. Altenburg, bei Lindemann.

Fr. Amtmann Ludewig, v. Heinsberg, im Hute.  
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Fr. Rfm. Germann, v. Stauchau, pass. durch.  
 Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Reg. Rath v. Sablenz, v. Altenburg, im H. de Bav.  
 Fr. Actuar Herrmann u. Fr. Fabr. Degentolb, v. Walden-  
 burg u. Plauen, pass. durch.

Fr. Oberförster Grau, v. Schönbach, im Hute.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Hblsm. Krause, v. Dranienbaum, pass. durch.  
 Fr. Cand. Büchel, v. Zeitz, bei Schulze.

Frn. Act. Seb u. Schumann, v. Dronzig, bei Lehmann.

### Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Gastwirth Roschbacher, v. Kolditz, bei Kersten.  
 Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger fahrenden Post, um 7 Uhr: Dem. Th-  
 nert v. Fr. Hblgdiener Heinemann, v. Stollberg und  
 Chemnitz, in St. Berlin, Mtes. Thorbeck u. Gensel,  
 v. Annaberg, bei Schrei, Dem. Wendel, v. hier, v. Chem-  
 nitz zurück, u. Fr. Rfm. Bahmann, v. Chemnitz, in Nr. 900.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.  
 Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Rfm. Klingenstein, v. Altenburg, in St. Berlin.

Druck und Verlag von verw. D. J. F.